

# STIMMEN AUS DER PRAXIS – SORTEN DIE ÜBERZEUGEN

Drei Landwirte, drei Getreidesorten und drei unterschiedliche Regionen Deutschlands: Die folgenden Kurzberichte über den Winterweizen COMPLICE (B) und die Wintergersten SENSATION und ESPRIT schildern Erfahrungen aus und für die Praxis.

## Harald Sondermann über COMPLICE (B)

„Der begrenzende Faktor ist bei uns das Wasser“. Seit vier Wochen hat der Ort Wiederstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz, im Regenschatten des Harzes, kaum Wasser gesehen – mal 4 mm hier oder 3 mm da (Stand Mai 2022). Doch nie die Menge, die die Pflanzen dringend benötigen. Diese enorme Vorsommertrockenheit herrscht hier schon im dritten Jahr in Folge. Im langjährigen Mittel liegt die Niederschlagsmenge der Region der AG Wiederstedt eigentlich bei 480 mm. Seit Beginn der letzten Trockenjahre (2019) konnten allerdings maximal 360 bis 380 mm erreicht werden. Trotzdem konnte Herr Sondermann 2021 im Durchschnitt 60 dt/ha Weizen ernten. Die Sorte COMPLICE lag, wie auch in den letzten Anbaujahren, mit 65 bis 70 dt/ha sogar über dem Durchschnitt im Vergleich zu seinen anderen Weizensorten! Mit einem Proteingehalt von 13 %, einem hl-Gewicht von 75 bis 77 kg/hl war Herr Sondermann unter den gegebenen Umständen sehr zufrieden.

Harald Sondermann berichtet vom letzten Anbaujahr. Mit COMPLICE habe er die richtige Sorte für seine Standorte gefunden. Die Aussaatbedingungen 2021 waren in Wiederstedt optimal. Vorfrüchte für dieses Anbaujahr waren bei jeweilig unterschiedlichen Schlägen Raps, Mais und Weizen. Allgemein umfasst die Fruchtfolge der AG Wiederstedt Mais, Zuckerrüben, Winterraps, Winterweizen und Wintergerste. Mais wird vor allem zur Verfütterung an die 400 Milchkühe angebaut sowie ein Teil in der Biogas-

anlage eingesetzt. Auch COMPLICE wird mit 1 kg/Kuh und Tag in die Ration eingemischt, da er stabil hohe Erträge liefert. Der produzierte Weizen wird hierzu auf dem eigenen Betrieb aufbereitet und geschrotet. Der Großteil wird allerdings vermarktet. Schwerpunktmäßig ist der Betrieb von Harald Sondermann zu 60 bis 70 % auf Marktfucht ausgerichtet und mit 30 bis 40 % auf die Viehhaltung. Eigentlich ist die Region um Wiederstedt auf die Produktion von A-Weizen ausgerichtet. Warum aber baut der Betrieb nun den B-Weizen COMPLICE hier schon bereits zum vierten Mal an?

### Warum COMPLICE?

Die Antwort von Herrn Sondermann erfolgt darauf direkt: „Wuchs, Gesundheit, Robustheit – Insbesondere diese letzten, trockenen Jahre war COMPLICE immer stabil und zu-

**Standort:** Wiederstedt

**Fläche:** insgesamt 1.550 ha LN;  
Weizen auf 700 ha davon  
COMPLICE 150 ha

**Boden:** 70 bis 85 Bodenpunkte;  
auf den COMPLICE Flächen  
ausschließlich 80er Boden  
Bodenart: (Schluff)  
Lösslehm

verlässig. Und gerade in so schwierigen Zeiten ist eine zuverlässige Sorte eine unersetzliche Sorte“, so Sondermann.

Im Herbst zeigte der Bestand ein relativ zügiges Wachstum, sodass keine Unkrautbekämpfung notwendig war. Dünger wurde bei COMPLICE in 2 Gaben ausgebracht. Die



David Beckel (links), Berater der DSV, stellte Harald Sondermann die Sorte COMPLICE bei einem Besuch der Landessortensversuche vor. Der begrante Weizen überzeugte sofort!

Erste wurde hier schon Ende Februar/Anfang März gegeben, sobald die Felder befahrbar waren. Genutzt wird hierfür in der Regel Kalkamon oder Piamon, je nach Vorfrucht und Standort. Der Zeitpunkt der ersten Gabe muss möglichst früh gewählt werden, da es sich bei COMPLICE um eine frühe Sorte handelt, die früh mit der Vegetation startet und somit auch früher Dünger benötigt als andere Sorten. Dies war auch einer der Gründe, warum sich Harald Sondermann für COMPLICE entschieden hat. „Mit der **Frühreife**, die er mitbringt, ist er in der Anbauplanung und in der Fruchtfolgegestaltung flexibler“, sagt Sondermann. Die Ernte seiner insgesamt 700 ha Winterweizen kann hierdurch stärker gestreckt werden und der frühe Winterweizen ist zudem eine sehr gute Vorfrucht für Raps, da er ausreichend Zeit



» **COMPLICE IST EINE SEHR TREUE, BEGRANNTTE SORTE MIT EINEM RELATIV HOHEN ERTRAGSPOTENZIAL, BEI DER ES SPASS MACHT, SIE AUF DER FLUR ZU SEHEN.**«

Harald Sondermann

für die Bodenbearbeitung liefert. Weiterhin lobt er die **Anspruchslosigkeit** der Sorte und dass sie aufgrund der guten Fusariumresistenz und Spätsaatverträglichkeit auch hervorragend als Nachfrucht für Mais passt. „COMPLICE ist bei mir eine etablierte Standardsorte geworden“. Der zuständige Berater der Deutschen Saatveredelung AG (DSV), David Beckel, zeigte Harald Sondermann damals bei den vor Ort liegenden Landessortenversuchen einige Beispiele guter

Weizensorten, so auch COMPLICE. Bereits dort hat er einen sehr robusten Eindruck gemacht. In der Praxis auf seinen Flächen konnte COMPLICE nun ebenfalls beweisen, dass er unter den hiesigen Bedingungen mit der vorherrschenden Vorsommertrockenheiten klarkommt.

Diese Treue und Verlässlichkeit ist der Grund, warum Harald Sondermann auch weiter auf COMPLICE setzen möchte.

### Knut Horstmann über **SENSATION (mz)**

Knut Horstmann kommt aus der Gemeinde Warmen im Landkreis Nienburg/Weser in Niedersachsen und bewirtschaftet 450 ha LN in der norddeutschen Tiefebene auf ca. 40 m ü. NN.

Auch in Warmen leiden die Kulturen, wie vielerorts in Deutschland zunehmend unter der Vorsommertrockenheit. Die frühere Jahresdurchschnittsmenge des Niederschlags hat sich seit Beginn dieser Trockenjahre von 650 bis 750 mm auf ca. 400 mm reduziert. Hinzu kommen immer mehr Restriktionen der Politik, die den Pflanzenschutz und allgemeinen Anbau betreffen. So wollte Knut Horstmann 2020 ursprünglich schon gar keine Gerste mehr anbauen. Denn er hat unter anderem auch Mais in seiner Fruchtfolge, der als grüne Brücke für virusbeladene Blattläuse dienen kann. Die Tiere können bereits im Herbst junge Getreidebestände anfliegen und diese mit Verzweigungsviren infizieren. Knut Horstmann ist in dem Zuge durch einen Berufskollegen auf die Sorte SENSATION aufmerksam geworden. Er änderte seine Meinung und entschied sich im aktuellen Anbaujahr 21/22 bereits zum zweiten Mal für die Sorte SENSATION. Insbesondere weil

ihm die Resistenzausstattung ein Problem abnimmt: „Aufgrund der BYDV-Resistenz von SENSATION muss ich mir keine Sorgen mehr über die Blattläuse im Herbst und Frühjahr machen. Letztes Jahr sind viele Läuse noch bei der späten Körnermaisernte bzw. CCM-Ernte rausgeflogen. Meine Fläche hatte jedoch keine Schäden.“

Die Fruchtfolge des Ackerbaubetriebs von Knut Horstmann beinhaltet neben Gerste (die mit 38 ha vollständig aus SENSATION besteht) auch Weizen, Triticale, Raps, Zuckerrüben und Mais. Als weiteres Standbein betreibt er mit seinem Geschäftspartner eine Geflügelzucht. Durch diese zwei Betriebszweige ist dem Landwirt jede Zeit,

Standort: Warmen (NDS); 40 m ü. NN  
Boden: 20 bis 45 Bodenpunkte;  
Bodenart: sandiger Lehm –  
lehmiger Sand

die er durch die Einsparung einer Insektizidspritzung gewinnen kann, wichtig. Die multiresistente Sorte SENSATION bringt auf der einen Seite die Komplettresistenz gegen alle Gerstengelmosaikviren (BaYMV) sowie gegen das Gerstengelverzweigungsvirus (BYDV) mit. Durch die BYDV-Resistenz spart er sich Zeit und Geld durch einen ausbleibenden Insektizidaufwand. „Die verfügbaren Pflanzenschutzmittel werden



Durch Mund-zu-Mund Propaganda zur Sorte: Knut Horstmann erfährt über einen Kollegen von der multiresistenten Sorte SENSATION und sprach direkt seinen Berater darauf an.



## » DIE SORTE SENSATION IST EINE GESUNDE SORTE – UND DAS IST FÜR MICH AUCH SEHR WICHTIG.«

Knut Horstmann

von Jahr zu Jahr weniger und das, was mit Züchtung verbessert werden kann ist nur zu unserem Vorteil“ – so Knut Horstmann auf die Frage, was für einen Stellenwert die Resistenzzüchtung in Zukunft aus seiner Sicht einnehmen wird. Auf dem Betrieb von

Knut Horstmann ist SENSATION in ihrem zweiten Anbaujahr im Herbst gut in den Boden gekommen, trotz Trockenheit. Sie wurde nach Raps gedrillt und ist gut durch den Winter gekommen. Da die Fruchtfolgen in Niedersachsen und im Umkreis von Warmen relativ maislastig sind, passt die Sorte SENSATION sehr gut in die Region

von Knut Horstmann. Denn neben Gerste gehören eine Vielzahl anderer Kulturen zum Wirkkreis des BYDV: Weizen, Hafer, Roggen, Triticale, Mais, Reis, aber auch Kultur- und Wildgräser sowie angrenzende Rasenflächen. Mehr Informationen zum Gerstengelbverzwergungsvirus (BYDV) finden Sie auf Seite 10.

SPANNENDE INFOS ZUR RESISTENZZÜCHTUNG FINDEN SIE HIER:



## Ludger Großekathöfer über ESPRIT (mz)

### Robust und standfest

ESPRIT, die mehrzeilige Gerstensorte der DSV, liefert nun schon seit 5 Jahren in Folge Spitzenerträge: Sowohl in den drei Wertprüfungsjahren als auch in den zwei Jahren der Landessortenversuche steht die Sorte ganz vorn in der Rangliste. Ob sie ihrem Ruf auch in der Praxis gerecht wird, haben wir bei Ludger Großekathöfer nachgefragt.

Der Landwirt aus Langenberg in NRW leitet einen Betrieb mit Ackerbau, Jungsauenvermehrung und Sauenhaltung. Er füttert die Tiere komplett aus dem eigenen Anbau.

Bereits im ersten Jahr nach Zulassung der Sorte ESPRIT hatte Ludger Großekathöfer sie im Anbau. Die Empfehlung kam von seinem Berater, Frank Engelkemper, der Raiffeisen Beckum. Engelkemper sucht stets nach neuen Sorten, die standfest und gesund sind und hohe Erträge bringen. Ludger Großekathöfer achtet zudem bei neuen Sorten immer darauf, dass sie mit organischen Düngern gedüngt werden können

**Standort:** Langenberg, NRW, 90 m ü. NN  
**Boden:** 30 bis 50 Bodenpunkte;  
**Bodenart:** „Von sandigem Lehm bis tonigem Lehm haben wir alles“



Die Ramulariaresistenz von ESPRIT ist Ludger Großekathöfer direkt bei der Sorte aufgefallen.

und somit standfest sind und auch keine Probleme mit Ramularia haben – da ist ESPRIT genau die Richtige! Denn mit ihrem hohen Ertragspotenzial, der herausragenden Ramulariaresistenz und der Low-Input Eignung vereint sie die hohen Ansprüche des Praktikers. Ludger Großekathöfer testete ESPRIT zunächst auf 5 ha und war direkt von der Sorte überzeugt.

Mittlerweile baut er sie im dritten Anbaujahr auf aktuell 25 ha an und seine Begeisterung hat sich nicht gemindert. Im Gegenteil: „ESPRIT erfüllt genau die Punkte, die für mich wichtig sind – sie ist robust, sie ist standfest und gesund und hat ein hohes Ertragspotenzial.“

Neben Gerste baut er Mais, Ackerbohnen, Saftmöhren, Raps, Weizen, Triticale und Zu-

» ESPRIT ERFÜLLT GENAU DIE PUNKTE, DIE FÜR MICH WICHTIG SIND – SIE IST ROBUST, SIE IST STANDFEST UND GESUND UND HAT EIN HOHES ERTRAGSPOTENZIAL.«

Ludger Großekathöfer

ckerrüben an. Im Zusammenhang mit den letzten, sehr trockenen Jahren, insbesondere im Frühsommer betont er, dass in diesen Jahren die Gerste immer seine stärkste Frucht war. Von sonst 700 bis 750 mm Niederschlag sind heute nur maximal 550 mm übriggeblieben. Letztes Jahr konnte er mit Bohnen als Vorfrucht mehr als 10 t/ha mit ESPRIT ernten, womit die Gerste „beim Getreide wieder Spitzenreiter war“ – so Ludger Großekathöfer.